

zesses. Ausgangspunkt jeder Erkenntnis ist das Konkrete, d. h. die durch die Sinne unmittelbar wahrgenommenen Gegenstände. Die Erkenntnis schreitet dann zum Abstrakten fort, d. h., das Konkrete wird analysiert, abstrakte Begriffe werden gebildet, die einzelne Seiten, Züge, Merkmale, Beziehungen der Gegenstände herausheben. Damit ist man jedoch noch nicht zur Erkenntnis von Gesetzen und Gesetzmäßigkeiten, dem eigentlichen Ziel aller Erkenntnis, vorgedrungen. Die Erkenntnis führt daher vom Abstrakten zu einer höheren Form des Konkreten, in dem das Ergebnis des Abstrakten aufbewahrt, zugleich aber seine Isoliertheit aufgehoben ist. Die höhere Form des Konkreten ist die Widerspiegelung des Gegenstandes der Erkenntnis in seinen wesentlichen Beziehungen und wechselseitigen Abhängigkeiten, die Einheit seiner mannigfaltigen Bestimmungen. Insofern ist das Konkrete konkret, „weil es die Zusammenfassung vieler Bestimmungen ist, also Einheit des Mannigfaltigen“ (K. Marx). ->■ *Abstraktion, ->- Erkenntnis*

Abstraktion: 1. wichtiges Moment des Erkenntnisprozesses beim Übergang von der sinnlichen zur rationalen Erkenntnis; 2. das Resultat dieses Prozesses. Die A. (der A.prozeß) erfolgt dadurch, daß in einer Reihe analytischer Denkkakte von bestimmten Merkmalen, Eigenschaften und Beziehungen der konkreten Gegenstände abgesehen wird, andere dagegen als wesentlich herausgehoben und zugleich variabel gemacht werden. Im Ergebnis des A.prozesses kommt es zur Bildung von Begriffen, die wesentliche Seiten, Züge, Merkmale, Eigenschaften der Gegenstände widerspiegeln. Die Möglichkeit

der A. ist objektiv begründet, weil die objektive Realität keine Anhäufung von isolierten Einzeldingen ist, sondern aus Klassen von Dingen, Klassen von Eigenschaften und Klassen von Relationen besteht. Die als Resultat des A.prozesses gebildeten Begriffe entfernen sich zwar von den sinnlich-konkreten Gegenständen, widerspiegeln diese jedoch tiefer und umfassender als die unmittelbare Wahrnehmung. „Das Denken, das vom Konkreten zum Abstrakten aufsteigt, entfernt sich nicht - wenn es richtig ist... - von der Wahrheit, sondern nähert sich ihr. Die Abstraktion der Materie, des Naturgesetzes, die Abstraktion des Wertes usw., mit einem Wort alle wissenschaftlichen (richtigen, ernst zu nehmenden, nicht unsinnigen) Abstraktionen spiegeln die Natur tiefer, richtiger, vollständiger wider.“ (W. I. Lenin) Die A. (der A.prozeß) schreitet vom Konkreten in seiner sinnlich gegebenen Erscheinung zum Abstrakten und von diesem zur höheren Form des Konkreten fort -> *Abstraktes und Konkretes, -v Erkenntnis*

Abteilung I und II der gesellschaftlichen Produktion: Gruppierungen von Zweigen der gesellschaftlichen Produktion, die nach der Naturalform der erzeugten Produkte eingeteilt werden. Abt. I umfaßt die Zweige der materiellen Produktion, die Produktionsmittel herstellen (z. B. Bergbau, Energiewirtschaft, Chemie, Metallurgie, Schwer-, Verarbeitungs-, Werkzeugmaschinenbau, Anlagenbau); zur Abt. II gehören die Zweige, in denen vorwiegend die Produktion von Konsumsmitteln erfolgt (z. B. Lebensmittel-, Textil- und Leichtindustrie, bestimmte Zweige des Maschinenbaus, in denen industrielle Konsumgüter hergestellt werden). Für